

Neue SterniPark-Kita am Brachvogelweg?

Große Sorge im Luruper Forum

Die SterniPark GmbH hat das Gemeinbedarfsgrundstück zwischen Kleiberweg und Brachvogelweg in Lurup gekauft und plant dort den Bau und Betrieb einer Kita für ca. 120 Kinder mit Großküche, Tiefgarage und Wohnungen. Das Grundstück liegt unmittelbar neben der Kita der Emmausgemeinde am Kleiberweg. Die Zufahrt ist durch die Spielstraße Brachvogelweg geplant. Auf der Sitzung des Luruper Forums am 30.11.2016 wurden von Anwohner/innen, Politiker/innen und insbesondere von Vertreterinnen der Fridtjof-Nansen-Schule massive Bedenken vorgetragen.

Dr. Ingo Lembke, sozialpolitischer Sprecher der Grünen Altona wies darauf hin, dass der Kirchenkreis und damit auch die benachbarte Kita der Emmausgemeinde nicht darüber informiert wurden, dass das Grundstück verkauft werden sollte. Außerdem bestehe nach Berechnungen des Ev. Kindertagesstättenwerks Altona-Blankenese an diesem Ort kein Bedarf für weitere Kita-Plätze.

Dr. Jürgen Moysich von der SterniPark GmbH entgegnete, dass für Information über die von der Liegenschaft zum Verkauf angebotenen Grundstücke die Finanzbehörde verantwortlich sei. Auch werde der Bedarf an Kitaplätzen nicht mehr von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) ermittelt. Er gehe von einem steigenden Bedarf aus. „Fast nur bei uns und den Elbkinder-Tagesstätten werden allein 500 Flüchtlingskinder betreut.“ Auch sei Konkurrenz unter den Kitaträgern üblich. Besonders sei, dass eine runder Kitabau geplant sei, das sei auch gut für die Kinder.

Anwohner/innen aus dem Brachvogelweg konnten nicht nachvollziehen, wie man eine Kita mit einer so engen Zufahrt über eine Spielstraße und Sackgasse planen könne, und forderten, die Kita so zu planen, dass die Zufahrt über den Kleiberweg erfolgen könne.

Dr. Moysich erklärte: „Wir haben mit der Zuwegung kein Problem. Wir betreiben eine Kita mit vergleichbarer Zufahrt in Rahlstedt.“ Erfahrungsgemäß brächten 40 % der Eltern ihre Kinder mit dem Auto. Damit es genug Platz zum Parken gebe, sei eine Tiefgarage geplant. „Wir werden das am Brachvogelweg mit den Nachbarn so gestalten, dass es verträglich ist.“

„Wir haben uns bei den Nachbarn in Rahlstedt erkundigt,“ entgegnete eine Anwohnerin aus dem Brachvogelweg. „Dort gibt es noch

immer große verkehrstechnische Probleme.“ Dr. Jürgen Moysich entgegnete, dass in Rahlstedt in 17 Jahren nichts passiert sei.

Jutta Krüger vom Lichtwerk-Forum berichtete, dass sie oft Schwierigkeiten habe, in den Brachvogelweg hineinzufahren, „weil zwei Autos dort nicht aneinander vorbeikommen“, und wies darauf hin, dass es bereits drei Kitas am Kleiberweg gebe.

Die Schulleiterin der Fridtjof-Nansen-Schule erklärte: „Wir haben die Eltern gerade davon überzeugen können, die Kinder selbständig zur Fuß zur Schule gehen zu lassen. In unserer Schule kommen zwischen 6 und 9 Uhr am Morgen 380 Kinder, mehr als 300 davon überqueren auf ihrem Schulweg den Brachvogelweg – im gleichen Zeitraum, in dem die Kitakinder gebracht werden und die Autos der Eltern über die Enge Ausfahrt am Brachvogelweg hinein- und wieder herausfahren. Hinzu kommen die Liefertransporte für die Großküche. Außerdem werde die Zufahrt oft von den an der Haltestelle stehenden Bussen teilweise versperrt. Ich sehe hier ein sehr großes Gefahrenpotenzial.“

Annette Clausmeyer von der Emmausgemeinde wies darauf hin, dass das Kitagrundstück im „Grüngürtel“ liege und dass dort nicht mehr als zwei Kitagruppen untergebracht werden dürften. Außerdem würden die Abgase von der Zufahrt und vom Parkhaus direkt auf den Spielplatz der Emmaus-Kita gelangen.

Hildegard Kümmel von der AG 60 Plus der SPD regte an, die Kita auf dem frei werdenden

Grundstück auf dem derzeitigen Sportplatz des SV Lurup am Kleiberweg bauen.

„Es irritiert mich, dass sie so wenig Kontakt zu den anderen Einrichtungen im Stadtteil gesucht haben“, sagte Uta Langfeldt von der Schule Franzosenkoppel. „So eine feindliche Stimmung ist sonst nicht unsere Art. Wozu brauchen Sie eine Großküche an diesem Standort?“

Dr. Jürgen Moysich erklärte, „Eltern müssen auswählen können. Man braucht eine Vielfalt von Trägern, nicht nur evangelische.“ Der Bebauungsplan sähe eine Zufahrt über den Brachvogelweg vor, „aber ich habe auch mit einer anderen Zufahrt kein Problem. Ich setze auf die Vernunft der Kita und der Eltern bei der Anfahrt. Wir haben viel Erfahrung mit Ämtern und Planung, wir wissen, dass man das hinkriegen kann. Mit der Großküche wollen wir mehrere Kitas in Altona versorgen. Wir wissen, dass wir dafür eine Befreiung vom Bebauungsplan benötigen.“

„Die SterniPark GmbH hat alle Gesetze auf ihrer Seite“, sagte Dr. Ingo Lembke, „die Liegenschaft hat die Aufgabe, Geld für die Stadt einzunehmen. Wenn SterniPark aber eine Befreiung vom Bebauungsplan braucht, kann die Bezirkspolitik Einfluss nehmen.“

Das Teilnehmer/innen des Luruper Forums nahmen die auf der Sitzung vorgetragene Sorge ernst und verabschiedeten einstimmig bei einer Enthaltung eine entsprechende Erklärung (s. S. 5). *sat*

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 30. November 2016

Anne Appel-Bühlfeldt (Kita Emmaus-Gemeinde), Hyseyin Atay (Perspektive – Interkulturelle Kommunikation und Bildung e.V.), Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße) Helga Bardua, W. Becker, Christian Bertuch (Emmaus-Gemeinde), Britta Bienia (Freizeittreff Luur-up), Ina Boga, Katja Buck-Weißmann (KoALA e.V.), Annette Clausmeyer (Emmaus-Gemeinde), Babette Dembski (Stadtteilschule Lurup), Tevide Er (Interkultureller Familienverbund e.V.), Barbara Fiebig, Stefanie Fitschen (Elternrat Fridtjof-Nansen-Schule), Wolfgang Friederich (Hansa Flug- und Ferienreisen), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule), Dorothee Gräve (coach@school), Dietrich Helling (Lichtwerk-Forum Lurup e.V.), Sieglinde Helling, Horst Hente (SPD Lurup), Evelyn Jabben (Frühstart für Erfolg und Unternehmer/innen), Thomas Janke (Geschwister-Scholl-Stadtteilschule), Stephan Kalkreuter (Elternrat Stadtteilschule Lurup), Prof. Dr. med. Jutta Krüger (Lichtwerk-Forum Lurup e.V.), Bärbel Kubsch (Emmaus-Gemeinde), Hildegard Kümmel (SPD AG 60/Plus), Helga Landahl, Uta Langfeldt (Grundschule Franzosenkoppel), Dr. Ingo Lembke (Die Grünen), Maria Miller (HVDaR), Dr. Jürgen Moysich (Sternipark GmbH Stefanie Neveling (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Susanne Otto (SV Lurup), Bärbel A. Parusel (Grundschule Luruper Hauptstraße), Sevda Puls (SV Lurup), Leandra Reimann (Servicestelle Lurup Süd-Ost), Brigitte Reise, Christoph Reusch (Bushcraft North), Gabriele Sauer (Fridtjof-Nansen-Schule Swatten Weg), Maren Schamp-Wiebe (Fridtjof-Nansen-Schule), Brita Schmidt Tiedemann (FDP-Bezirksfraktion; Seniorenbeirat), Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Lichtwerk-Forum Lurup e.V.), Nicola Schöffler (cool@school/Grundschule Luruper Hauptstraße), Maja Singer (Juka Lurup), Helga Sprigade (Elternrat Fridtjof-Nansen-Schule), Christine Süllner (Elternrat Fridtjof-Nansen-Schule), Sabine Tengeler (Stadteilkulturzentrum Lurup; Lurup im Blick), Margit Treckmann (Die Linke Lurup/Osdorf), Hanna Waeselmann (ProQuartier), Rolf Wagner (Rat und Hilfe für Senior/innen), Kerstin Wendt-Scholz (Grundschule Franzosenkoppel), Andree Wenzel, Katja Wulf



LURUP im Blick

**Alle in dieser Ausgabe
angekündigten Veranstaltungen
müssen leider ausfallen!**

Protest und Baubeginn

Rodung für den Kitabau am Brachvogelweg



Die Bäume fallen und der Boden wird planiert.



Der Zaun wird während der bereits laufenden Fällarbeiten aufgestellt.

Am Morgen des 28.2. wollte eine Baumfällfirma im Auftrag von SterniPark das Grundstück für die am Brachvogelweg geplante Kita roden. Rund 35 Nachbar*innen versammelten sich ab 7 Uhr morgens spontan, um dagegen zu protestieren. Auch Vertreter aus der Politik und dem angrenzenden Kleingartenverein waren gekommen. Der Vorstand der Wohn- und Baugenossenschaft Brachvogelweg hatte noch am Morgen Widerspruch beim zuständigen Altonaer Bezirksamt eingereicht, da die Fällgenehmigung vor der Baugenehmigung erteilt worden war. Das Bezirksamt begründete dies damit, dass die Winterperiode, in der Bäume gefällt werden dürfen, am 29.2. enden würde.

Gegen die Erteilung dieser Baugenehmigung wehren sich die Anwohner*innen mit Unterstützung der Bezirksversammlung Altona und dem Stadtteilbeirat Luruper Forum, seitdem das Grundstück unerwartet von der Liegenschaft an SterniPark verkauft worden war – auch die benachbarte Kita der Emmaus-Gemeinde, für deren Erweiterung das Grundstück ursprünglich vorgesehen war, wusste nicht, dass das Grundstück zum Verkauf stand. Das Problem: Der Zugang zur Kita kann damit

nicht über das Grundstück der Emmausgemeinde vom Kleiberweg her erfolgen, sondern soll über die enge Sackgasse und Spielstraße Brachvogelweg führen. Hier werden sich die Fahrzeuge von ankommenden und dann wieder weggehenden Eltern aneinander vorbeidrängen müssen und dazwischen Fußgänger*innen und Radfahrer*innen versuchen, sich einen Weg zu bahnen, darunter viele Kita- und Schulkinder. Außerdem führt die Zufahrt zum Brachvogelweg über den Bürgersteig am Fahrenort, der täglich von hunderten von Grundschulkindern als Schulweg genutzt wird. Zusätzliche gefährliche Situationen werden entstehen, da der Bus der Linie 21 an seiner Haltestelle direkt an der Ausfahrt am Brachvogelweg hält und dann einen Teil der Zufahrt versperrt.

Zur Klärung der Rechtmäßigkeit der Fällungen am 28.2. wurde die Polizei hinzugezogen, die nach längeren Verhandlungen die Fällarbeiten für rechtmäßig erklärte. Der Protest hatte immerhin den Erfolg, dass das Grundstück mit einem Bauzaun abgesichert wurde, während gleichzeitig Bäume gefällt wurden. Die Proteste sollen weitergehen, bis eine sichere Lösung für die Zufahrt zur Kita gefunden wird. *sat*



So sieht es aus, wenn sich die Fahrzeuge auf der engen Straßen aneinander vorbeidrängen müssen.



rechts: Protestierende Anwohner*innen am 28.2. (Foto: privat)